VELINFO

01 Ende Januar 2020 Regionalinfo der Pro Velo Luzern

EDITORIAL

Erinnerungen

Die arbeitsfreien Tage über den Jahreswechsel boten wieder einmal die Chance ein wenig aufzuräumen. In staubigen Schuhkartons fand ich alte Fotos und stöberte darin. Fein säuberlich angeschrieben in der Handschrift meines Vaters.
1976 waren wir im Oberlöchli am Skifahren. Primarschüler zwischen 8 und 11 Jahren. Ob das 2020 noch möglich wäre? Geben sich Kinder heute noch mit einem solchen «Idiotenhoger» ohne Infrastruktur zufrieden? Gibt es Schnee bis in die Niederungen, der ein paar Tage bleibt?

v.l.n.r.: Steff, Pascal, Andi, Thomi, der Autor, Armin, Beni

Gefunden habe ich auch ein Bild vom landenden Heissluftballon mitten in Ebikon, 1985. Ob das 2020 noch möglich wäre? Die Hauptstrasse war damals so breit wie heute, der Verkehr aber weniger. Dennoch hat mich diese Strasse politisiert. Nicht weil ich mal angefahren wurde. Sondern weil es ständig laut war, das Balkongeländer schwarz vom Russ. Und weil mein Vater, der Hobbyfotograf, eine Überlegung angestellt hatte. Für Ebikon wurde in den 60er-Jahren eine Einwohnerzahl von 40'000 prognostiziert. Er entschied, kein Auto anzuschaffen. «Wenn die alle Auto fahren wollen, kann man an dieser Strasse nicht mehr wohnen.» Ich fand es schon damals unzumutbar, auch wenn Ebikon erst bei 10'000 Einwohnenden angelangt war.

Ab der 5. Klasse bin ich mit dem Velo zur Schule gefahren, auf dem alten Fünfgänger von Opa. Ein Bild davon gibt es nicht. Velo fahre ich seither fahre ich – mit wenigen Unterbrechungen – regelmässig. Das Skifahren habe ich weitgehend eingestellt. So lustig wie früher finde ich es nicht mehr. Obschon es weniger anstrengend ist. Oder vielmehr, weil es so einfach geworden ist? Das Velofahren ist nicht einfacher geworden seit den späten 70ern. Anders als beim Skifahren sollten jedoch auf dem Stadtvelo die Herausforderungen weniger werden. Dafür habe ich mich jahrelang im Vorstand von Pro Velo eingesetzt. Jetzt höre ich auf, Auch das gehört zum Aufräumen. Frische Kräfte sind gefragt. Die gibt es. Kommen Sie an die GV, unterstützen Sie den neuen Vorstand! ■

Weiterhin gute Fahrt wünscht
Thomas Scherer

Bitte vormerken:

Mitgliederversammlung

im Velociped

29. April 2020

(Einladung folgt: siehe Velinfo 2, Ende März)

Aus dem Inhalt

Interview mit Patricia Mantz, Leiterin Velobörse	**2**
Jahresbericht 2019 der Pro Velo Luzern	**5**
Nicht eintreten	**9**
Kurse und Workshop im Velociped	**11**
Infos/Impressum/Agenda/Cartoon	**12**

PRO VELO LUZERN

Postfach 3602 I CH-6002 Luzern

Interview mit Patricia Mantz, Leiterin Velobörse

Der Vorstand hat beschlossen, dass wir in jeder Ausgabe vom Velinfo 2020 eine Person aus dem Kreis der Aktiven vorstellen möchten.

Es leisten viele Personen ganz tolle – ehrenamtliche – Arbeit für den Verein und die Anliegen von Pro Velo Luzern und das möchten wir mit dieser Serie ein bisschen sichtbarer machen. Auch möchten wir damit aufzeigen, was für Aufgaben im Verein wahrgenommen werden.

Vielleicht gibt es unter den Lesenden Interessierte, die sich auch gerne für die Sache des Velos engagieren möchten und so Ideen bekommen, was alles möglich ist. Es ist nämlich von einer umfassenden Mitarbeit wie bspw. im Vorstand bis zu punktuellen Helfereinsätzen an den einzelnen Anlässen in leitender und nicht-leitender Funktion alles möglich bei Pro Velo Luzern. Wir freuen uns über alle, die mitmachen und uns unterstützen wollen. Die Auswahl der Helferinnen und Helfer für diese Portrait-Serie ist zufällig und erfolgt durch das jeweilige Vorstandsmitglied ohne Absprache mit den anderen.

Den Auftakt mache ich mit Patricia Mantz, unserer Leiterin der Velobörsen seit 2017. Sie hat den Stab von ihrer Schwester, Barbara Mantz, übernommen und möchte ihn nun 2020/spätestens 2021 an jemand neues weitergeben. Ideal wäre es, wenn sich bereits jemand für die Herbstbörse vom 12. September 2020 finden liesse. Patricia wird jedoch sicher für beide Börsen zur Verfügung stehen. Ein kurzer Beschrieb der Aufgaben findet sich im Kasten untenstehend.

Beschrieb der Aufgaben:
Die Arbeiten der Börsenleitung beginnen ca. 2 Monate vorher mit dem Aktualisieren der Einsatzplanung, anpassen der Daten, etc. Es folgt der Versand mit den Informationen an die Freiwilligen mit Bitte um Anmeldung. Unter Berücksichtigung der Wünsche werden Aufgaben zugeteilt und Lücken gefüllt. Nachfassen bei denjenigen, die sich noch nicht gemeldet haben, etc. Die Kontrolle der Materialkisten gehört ebenso dazu wie das Organisieren eines kleinen Helfergeschenks, die Gipfelivorbestellung und die Absprache für den Kaffeebezug im Café César, wo wir immer sehr zuvorkommend bedient werden (Herzlichen Dank an dieser Stelle). Sowie die Reservation im Restaurant, wo alle Helfer zum Abendessen eingeladen sind.

Patricia leitet die Velobörse sehr gerne, der Kontakt zu den Menschen ist ihr wichtig und gefällt ihr. Sie ist jedes Mal wieder beeindruckt von dem unglaublichen Engagement, welches alle Helfenden an den Tag legen und freut sich über die familiäre Stimmung, die jeweils herrscht. Einige leisten wahrlich Marathon-Einsätze, beginnen doch die ersten Aufstell-Arbeiten bereits früh morgens um 06.00 Uhr, respektive der Treffpunkt beim Materiallager entsprechend früher. Es gibt eine sehr loyale Helferbasis, welche seit Jahren die Velobörse unterstützt. Es

kommen natürlich auch immer wieder Neue dazu und bestimmt ist jede Börse auch geprägt vom privaten Helferumfeld der Leiterin. Patricia spürt, dass der Helfereinsatz allen grossen Spass macht; sogar bei regenreichen Börsentagen ist die Stimmung bis zum Schluss sehr gut. Zum Glück gab es davon noch nicht sehr viele, wir haben tatsächlich meistens Wetterglück. Bei (den seltenen) Reklamationen vonseiten der Besuchenden ist es Patricia wichtig zu betonen, immer offen zu sein für neue Ideen und Wünsche. Sie weist aber auch darauf hin, dass Pro Velo keine professionelle Abwicklung bieten kann, sondern ehrenamtlich arbeitet. Das entschärft in der Regel die meisten brenzligen Situationen. Viele Kunden wissen das nämlich nicht!

Egal ob es am Anfang so aussieht, als ob sich zu wenige Helfer angeboten hätten, oder ob die gewünschten Schichten sich nicht ideal kombinieren lassen; es geht immer irgendwie und am Schluss geht es auch immer irgendwie auf, sagt Patricia mit einem Schmunzeln. Aus den Jahren als Börsenleiterin kennt sie einige Geschichten, die sie erzählen könnte. Sie ist bereits frühmorgens auf Platz und am Abend eine der letzten, die geht. Ihre Aufgabe als Börsenleiterin umfasst im Vorfeld die Helferorganisation und ihre Präsenz am Börsentag. Nebst Begrüssung und Verabschiedung von Helfenden steht sie für alle aufkommenden Fragen, Spezialwünsche oder kritischen Situationen zur Verfügung. Diese können von Seiten der Bereichsleiter*innen, z.B. Kasse kommen, von denjenigen, die Velos bringen oder kaufen möchten, usw. Es braucht viel Konzentration und Ruhe, um in der Hektik Änderungen schnell und mit möglichst all ihren Auswirkungen durchzudenken und zu entscheiden, ob sie genehmigt werden sollen oder nicht. Die Möglichkeit der Rücksprache mit der Geschäftsleiterin von Pro Velo, Barbara Irniger, ist jeweils sehr unterstützend.

Grund, wieso Patricia ihre Rolle als Börsenleiterin abgeben möchte, ist einerseits die zeitliche Belastung im Vorfeld und an den Börsen selber. Es gilt quasi einen Ferienstopp zweimal pro Jahr während dieser Zeit. Und andererseits möchte sie sich wieder gerne anderen Projekten widmen (das können andere Vereine oder ganz etwas anderes sein). Patricia wird uns, resp. der Velobörse, als Helferin zum Glück erhalten bleiben, was uns natürlich sehr freut. Sie ist Alltagsvelofahrerin und schätzt es sehr, dass man mit dem Velo schnell und unkompliziert von A nach B kommt und dank Velotaschen auch einiges an Gepäck mittransportieren kann, ohne dass die Arme abfallen. Sie fährt ein gutes Stadtvelo und bezeichnet sich nicht als «Velo-Crack».

Gefragt nach möglichen Velo-Ferienwünschen/-ideen meint sie, dass die Fahrt mit dem Velo zum Atlantik ihr sicher sehr gefallen könnte. Lachend meint sie, dass die logistische Planung sie bisher jedoch davon abgehalten hat, wie auch die Annahme, dass man auf einer so langen Velotour bestimmt auch das eine und andere Mal selber Hand anlegen muss um kleinere Dinge am Velo zu flicken …

Für ihre Nachfolgerin, ihren Nachfolger hat sie keine besonderen Ansprüche. Es könnte zum Beispiel jemand sein, der ein (zusätzliches) Interesse für die technische Abwicklung der Bezahlvorgänge hat. Bisher wird die Velobörse ausschliesslich mit Bargeld abgewickelt. Sich zu überlegen, wie man elektronische Bezahlvarianten integrieren und diese auch an der Börse als Testlauf ausprobieren könnte – dazu hat es Patricia bisher aus Interesse am Thema nicht gereicht. Die Börsenleitung könnte sie sich übrigens auch als Co-Leitung vorstellen. So oder so freut sie sich auf die Einführung der neuen Person(en). Interessierte melden sich bitte bei der Geschäftsstelle von Pro Velo Luzern (info@proveloluzern.ch), danke.

Bedeutung der Velobörse
Die Einnahmen aus den Velobörsen sind eine ganz wichtige Einnahmequelle für unseren Verein. Sie setzen sich einerseits aus der Grundgebühr zusammen, welche immer bezahlt werden muss, wenn ein Velo zum Verkauf angeboten wird. Und andererseits durch die Gewinnbeteiligung am Verkaufspreis, der jedoch nur beim Verkauf fällig wird. Die Einnahmen aus der Frühlings- und Herbstbörse machen zusammen die zweitgrösste Einnahmequelle für Pro Velo Luzern aus, an erster Stelle stehen die Mitgliederbeiträge.

Vorab danken wir Patricia vielmals für ihre sehr zuverlässige und gute Arbeit als Börsenleiterin und das grosse Engagement, das sie seit Jahren leistet. Wir freuen uns, dass sie noch ein Jahr die Börsenleitung innehat und geniessen es mit ihr! ■

Patrizia Graf
Vorstand Pro Velo Luzern

Inserat

GRÜNE
LUZERN
FÜR FREIE FAHRT
IN DEINER GEMEINDE
GRÜNE WÄHLEN
gruene-luzern.ch
Grüne Luzern
@Gruene_LU

PRO VELO
LUZERN
Postfach 3602 | CH-6002 Luzern

Jahresbericht 2019 der Pro Velo Luzern

Vorstand

Vor der Generalversammlung trafen sich rund 30 Interessierte für eine Führung durch die Fumetto-Ausstellung, die sich ganz dem Thema Velo widmete. Fachkundig wurde festgestellt, wo die Comiczeichner*innen Nabenschaltungen präzise widergegeben haben und wo das eine oder andere Detail etwas weiter weg war von der (harten Alltags-) Realität von uns Velofahrenden. Dass das Fumetto unter einem Velostern stand, war natürlich eine erfreulichee Angelegenheit und bot der breiten Bevölkerung die Möglichkeit, sich mit den Vorzügen des Velofahrens auseinanderzusetzen.

Die anschliessende Generalversammlung im Contenti konnte die Traktanden zügig abarbeiten und hatte als Highlight die Wahl von Carmen Amrein in den Vorstand: Sie erlebt tagtäglich, wie junge Erwachsene nicht mehr (richtig) Velo fahren können und will diesen Missstand zügig beheben und engagiert sich deshalb nun bei uns im Vorstand. Herzlich willkommen Carmen! Der Generationenwechsel im Vorstand ist eingeleitet.

Der Vorstand traf sich auch 2019 zu sechs Sitzungen, die teilweise so reich befrachtet waren, dass erst nach 22 Uhr zum gemütlichen Teil übergegangen werden konnte. Nicht nur die anstehende grössere Rochade im Vorstand beschäftigte uns, auch zahlreiche erfreuliche Projekte konnten vorangetrieben werden. Die Anzahl Mitglieder konnte dank verschiedenen Aktionen leicht erhöht werden, womit der Trend wieder in die richtige Richtung geht. Wären doch nur alle jene bei uns Mitglied, die täglich von unserer Arbeit profitieren!

Ebenfalls freudig war, dass wir zwei Abstimmungen in der Stadt Luzern für das Velo gewinnen konnten: Sowohl die Velostation an der Bahnhofstrasse wie auch die Unterführung in den Velotunnel Habsburgerstrasse fanden eine Mehrheit bei der Bevölkerung. Die Referenden der SVP liefen ins Leere, der Support fürs Velo ist in der Stadt da, nun gilt es diesen Schub noch etwas proaktiver zu nutzen. Gerade beim Kanton und in ländlicheren Gemeinden backen die Velofahrer*innen noch kleine Brötchen und es geht nur sehr langsam voran mit der Veloförderung.

Ich bedanke mich bei allen Vorstandsmitgliedern, ob alt-gedient oder jung-spuntig, für das sehr engagierte Zusammenwirken im vergangenen Jahr und natürlich auch unseren vielen ehrenamtlichen Helfer*innen. Ein besonderer Dank gilt unserer Geschäftsführerin Barbara Irniger für die umsichtige und engagierte Betreuung unserer Geschäftsstelle. ■

Nico van der Heiden
Co-Präsident

Velobörsen

Die Velobörsen 2019 standen wettermässig unter einem guten Stern: das trockene, milde und frühlingshafte Wetter sorgte für gute Laune bei den vielen Freiwilligen auf dem Platz. Aber auch für den Verkauf der Fahrräder wirkte sich das positiv aus: Viele Kunden liessen sich auf dem Platz Zeit, um das «richtige» Fahrrad zu finden. Dabei liessen Sie sich gerne von den anwesenden Beratern in den gelben Westen unterstützen, Sattel oder Lenkstange passend einstellen, tauschten Ideen und Begeisterung aus. Einige, die am Quai flanierten, kamen neugierig vorbei, fragten nach, wie das funktioniere und wann denn die nächste Börse stattfinde. Eine angenehme Stimmung.

Weniger besinnlich ging es diesen Frühling morgens bei der Annahme von Privaten zu und her. Es kam zu einem Stau, weil sich einzelne, die gewerbsmässig Handel mit Fahrrädern treiben, in die Warteschlange drückten. Da sie sich aufgrund einer Annahmelimite, die aus Kapazitätsgründen vorgenommen werden musste, nicht bei den Händlern anmelden konnte, versuchten sie ihre Fahrräder bei den Privaten abzugeben. Dies führte zu einer Überforderung der Abwicklung und zu viel Unmut. An der Herbstbörse versuchten wir dem so gut wie möglich entgegenzuwirken, was uns nicht schlecht gelang.

Insgesamt können wir mit dem Absatz zufrieden sein. Im Frühling konnten 45%, der 844 Fahrräder, die auf dem Platz standen, verkauft werden. Im Herbst waren es 41% von 707 Fahrrädern. Eine stolze Menge Velos wurden an diesen zwei Tagen also auf- und abgeladen. Vielen Dank an alle tatkräftigen HelferInnen. Ich hoffe an der nächsten Börse vom 21. März 20 wieder auf euch zählen zu dürfen. Die Vorbereitungen beginnen schon bald ■.

Patricia Mantz

Velofahrkurse

Die Velofahrkurse 2019 fanden zwischen dem 11. Mai und dem 7. September je einmal in Rothenburg, im Würzenbach, in Ballwil und in Littau statt. Drei Mal fanden diese Kurse im Säli statt. Zusätzlich führten wir dieses Jahr zum ersten Mal einen Spezialkurs für Pro Infirmis durch. Insgesamt profitierten 223 Kinder mit Begleitung der Eltern von den Velofahrkursen. Die Nachfrage nach unseren Kursen hat erfreulicherweise wieder zugenommen.

Erfreulich entwickeln sich auch die C-Kurse, woran nicht nur Jugendliche über 12 Jahren sondern auch vermehrt Erwachsene teilnehmen. In diesem Kurs werden individuell gewünschte Routen der Teilnehmenden angeschaut und gefahren sowie richtiges und sicheres Kreiselfahren geübt. Das Ziel dieser Kurse, auf sicheren Wegen durch die Stadt Luzern mit dem Velo zu fahren, wird vermehrt wahrgenommen und geschätzt. Aufgrund dieses Ziels nennen wir diese Kurse «Ausfahrten in der Stadt». Der E-Bike Kurs stiess auf das Interesse von 3 Teilnehmenden. Die C- und E-Bike Kurse werden mehrheitlich über persönliche Kontakte beworben und sind daher nicht so bekannt wie die «Kinderkurse». Wir würden uns sehr freuen, Sie in einem dieser Kurse begrüssen zu dürfen.
Mit sieben Personen mit der Ausbildung Leiter 2, mit elf Personen mit der Ausbildung Leiter 1 und einer Hilfsleiterin sind wir ein starkes Leitungsteam. Gerne neh-

men wir weitere interessierte Personen in unserem Leitungsteam auf.

Leider verlässt Mäggi Imgrüth das Leitungsteam nach elf Jahren Mitarbeit. Sie hat den Kurs in Weggis mit grossem Engagement aufgebaut, geprägt und jahrelang durchgeführt. Ganz herzlichen

Dank für deine Arbeit Mäggi. Auch ein grosses Dankschön allen unseren Leiterinnen und Leitern, welche im 2019 mit 76 Halbtageseinsätzen einen super Einsatz geleistet haben. Die Teilnehmenden –Kinder, Jugendliche und Erwachsene- schätzen eure Arbeit sehr. Ich freue mich auf die Saison 2020 mit euch. ■

Andreas Föcker

Velofahrkurse für Migrantinnen in Luzern

Wie in den Vorjahren waren der Frühlings- und Herbstkurs ausgebucht. Dieses Jahr waren die Teilnehmerinnen im Herbstkurs beinahe lückenlos anwesend. Die Erfolge, die sie erreichten, haben bei ihnen selbst, bei den Helferinnen und bei uns in der Kursleitung grosse Zufriedenheit und Freude ausgelöst.

Herausfordernd war die velotechnische Seite. Während der Kurse mussten wir immer wieder kleine Mängel reparieren, die durch den intensiven Gebrauch der Velos entstanden sind. Zusätzliche Velos wurden nötig um den unterschiedlichen Körpergrössen der Teilnehmerinnen (zwischen 150-180cm!) gerecht zu werden. Die Unterstützung, die wir bei der Auswahl von geeigneten Velos bei der Velobörse erhalten, ist sehr hilfreich. Und einer Teilnehmerin verkauften wir ihr «Lieblingsvelo» zu einem erschwinglichen Preis.

Viele Helferinnen und Helfer unterstützen uns vor und hinter den Kulissen. Während der Kurse helfen sie den Teilnehmerinnen, die Balance auf dem Velo zu halten. Sie begleiten die Fortgeschritten auf den Ausfahrten im Quartier; und sie hüten die Kinder, während ihre Mütter velofahren lernen.

Vor dem Frühlingskurs werden alle Velos vom Winterlager im Romerohaus ins Velociped transportiert, wo wiederum freiwillige Helferinnen und Helfer jedes Velo durchchecken und wo notwendig unter Anleitung von Velociped-Fachleuten reparieren. Unser Velofundus beinhaltet neben den unterschiedlichen Grössen auch die viele Velomarken incl. den jeweiligen Brems-, Licht- und Antriebssystemen. Als «Ersatzteillager» dienen uns die ausrangierten Velos. Der sorgfältige Umgang mit den Ressourcen schont das Kursbudget.

Wir danken allen, die mithelfen, dass wir die Velofahrkurse weiterhin anbieten können. ■

Paul Bürkler

Velo-Alltagwoche

Die Merci-Cyclistes Aktion fand dieses Jahr bei relativ tiefen Temperaturen statt. Nichtsdestotrotz wurde unser Dankeschön von den zahlreichen Velofahrenden mit Freude entgegengenommen und der eine oder andere schöne Wortwechsel kam dazu.

Kaum zwei Tage später präsentierte sich der Frühsommer von seiner besten Seite. Unter blauem Himmel und bei angenehmen Temperaturen radelte eine Gruppe von 18 Velowanderer bzw. Velowanderinnen nach Wolhusen. Eine Pause legten wir bei der Bäckerei Hug ein, um feine Guetzli zu probieren. Im Tropenhaus Wolhusen angekommen, erhielten wir, im Rahmen einer Führung durch den Tropengarten, einen kleinen Einblick in die unendliche Fülle von tropischen Nutzpflanzen. Es war die letzte Gelegenheit, das Tropenhaus nochmals zu besuchen. Seit dem 23. Juni 2019 ist die Anlage geschlossen. Beim späteren Picknick und Bräteln in der nahegelegenen Burg gönnte sich der eine oder die andere eine kleine Siesta im Schatten der Bäume. Auf dem Rückweg nahmen wir die Route über Land unter die Sättel und schwitzten ganz schön. Kühles Wasser war da umso wertvoller. Wir genossen den wunderschönen Ausblick in die schneebedeckten Voralpen. Am Nordpol an der Reuss liessen wir den Ausflug bei einem kühlen Getränk ausklingen.

Der Bike-to-Work-Apéro fand wiederum bei heissem Sommerwetter im Innenhof des Stadthauses statt. Roland Fischer hielt das Grusswort an die aktiven Velofahrer und Velofahrerinnen, welche einen ganzen Monat den Arbeitsweg auf dem Velo zurücklegten. Bei angeregten Gesprächen bei einem kühlem Bier oder Wein klang der aktive Velomonat aus. ■

Lichtaktion

Am Donnerstag, 7. Novembe 2019 haben wir zum 13. Mal auf dem Jesuitenplatz den Aktionstag des Lichts durchgeführt. Nachdem die letztjährige Durchführung durch die Absagen von zwei Partnerorganisationen nicht stattgefunden hat, waren wir heuer wieder vollzählig: Der Touring Club Schweiz (TCS) hatte sich 2010 von der Teilnahme am Aktionstag verabschiedet. 2018 hat der TCS die Ausschreibung für die Aktion durch den Bund gewonnen und als neue federführende Organisation die BfU abgelöst. Gleichzeitig mit der Übernahme der Hauptverantwortung für die Aktion wurde der neue Begriff «MADE VISIBLE» geprägt und zum Programm erhoben. Das war für mich Anlass, das Gespräch mit dem TCS, Sektion Waldstätte wieder zu suchen. Ich freue mich, dass der TCS wieder an Bord ist und zwei Personen für den Aktionstag gestellt hat.
MADE VISIBLE® steht für modische, stylische und praktische Kleidung und Accessoires, die Sie auf der Strasse besser sichtbar und sicher machen. Aber machen Sie sich bitte selber ein Bild vom Angebot auf https://madevisible.swiss/produkte/.

Ich war für die letzte Aktion darauf bedacht, dass wir in den Gesprächen mit den Passantinnen und Passanten gezielt auf die bekannten Kennzahlen aufmerksam machen, die nach wie vor Gültigkeit haben:

- Dunkel gekleidete Person auf 25 m Distanz erkennbar.
- Hell gekleidete Person auf 40 m Distanz erkennbar (entspricht ziemlich genau dem Bremsweg eines mit 50 km/h verkehrenden Fahrzeuges).
- Person mit Reflektor oder aktivem Licht auf 140 m erkennbar.
- Reduktionspotenzial von 50 % der Unfälle, in welche langsam Verkehrende verwickelt sind, wenn die Fahrzeuglenkenden 1 Sekunde mehr Reaktionszeit hätten. Die können wir langsam Verkehrenden ihnen durch das konsequente tragen von Reflektormaterialien bereitstellen (siehe auch Angebot auf dem oben erwähnten Link).

Der Aktionstag auf dem Jesuitenplatz: Das waren vor allem weitere vier Stunden intensive und interessante Gespräche. So habe ich einem englisch sprachigen Touristenpaar die Idee der Aktion im Detail erläutert und entsprechendes Reflektormaterial abgegeben. Sie bedankten sich sehr, insbesondere für die beeindruckenden Kennzahlen und meinten, dass derartige Aktionen auch bei ihnen in den Staaten nötig wären.

Mein herzlicher Dank gilt den Helfer*Innen von ProVelo Luzern (Lisa Monn, Michael Töngi und Beatrice Wydler), der Luzerner Polizei, Velociped (für den rege genutzten Sofortreparatur-Service) wie auch dem VCS und seinem neuen Geschäftsführer Dominik Hertach. ■

DEFI VELO

Das zweite Luzerner DEFI VELO Jahr startete mit den Ausbildungskursen im März. Mit Aline und Chiara konnten wir zwei neue motivierte Leiterinnen gewinnen.

Bezogen auf die Qualis verlief der Start in die Saison 19/20 leider nicht so erfolgreich. Aus unterschiedlichen Gründen konnten im Frühling keine Schulen an den Qualis teilnehmen. Im Herbst durften wir aber bereits zum zweiten Mal Gast in der Projektwoche der Kantonsschule Reussbühl sein. Insgesamt sechs Klassen konnten wir das Velofahren näherbringen. Gegenüber dem Vorjahr sind das zwei Klassen mehr, was zeigt, dass DEFI VELO bei den Schülerinnen und Schülern gut ankommt. Das haben wir in der Projektwoche auch vor Ort erlebt. Alle waren mit vollem Elan dabei und haben mit viel Spass Punkte gesammelt. Von den sechs Klassen haben sich dann auch deren fünf für den Final im Juni 2020 qualifiziert. Die Zusammenarbeit mit den Lehrinnen und Lehrer verlieft auch dieses Jahr wieder sehr gut.

In den qualifreien Wintermonaten stehen wir nun in Kontakt mit verschiedenen Schulen, so dass wir in der nächsten Saison bereits wieder im Frühling ausschwärmen und tolle Qualis durchführen können. Insbesondere möchten wir auch Berufsschulen für eine Teilnahme motivieren. ■

Korintha Bärtsch

Planungsgruppe ProVelo/VCS

Pro Velo Luzern strebt seit etlichen Jahren eine Zusammenarbeit mit den Behörden von Bund, Kanton und Gemeinden an. In den letzten Jahren zeichnet sich ein Erfolg dieser Bemühungen ab: Wir werden zu ganz unterschiedlichen Projekten um unsere Meinung gefragt. Da geht es z.B. um die Verbesserung einer kritischen Verkehrssituation für Velofahrende, die Einschätzung zu einer Planung noch vor dem Auflageprojekt oder eine Unterstützung für eine Veloverkehrsmassnahme, bei der Widerstand aus der betroffenen Bevölkerung droht. Dies ist für uns eine sehr erfreuliche Entwicklung, bringt unseren Verein, der auf Freiwilligenarbeit basiert, aber auch an die Grenzen seiner Möglichkeiten und Kapazitäten.

Wir haben uns in der Planungsgruppe an fünf jährlichen Sitzungen und vielen weiteren Kontakten verschiedenster Probleme angenommen. In der Tabelle (Seite 8) findet sich eine Auswahl davon. ■

Christof Studhalter

Ort / Thema	Problem	Massnahmen/Bemerkungen
Luzern Utenberg, Adligenswilerstrasse, Fussgängerübergang	Die Lichtsignalanlage ist defekt. SchülerInnen müssen an dieser Stelle mit dem Velo die Strasse queren, um zum Schulhaus zu gelangen.	Wir fragen bei der Stadt, ob sie die Anlage entweder reparieren oder entfernen könnten. Leider ohne Erfolg. Der Stadt fehlt das Budget.
Horw alte Kantonsstrasse, Höhe Seefeld	Eine Baustelle tangiert den Velostreifen. Die Signalisation ist mangelhaft.	Wir reklamieren mehrmals bei der Gemeinde Horw, dass die Signalisation normgerecht ausgeführt wird.
Kriens Oberdorf, Südstrasse	Am Anfang der T30 engt ein Poller die Strasse ein. Dieser ist schlecht sichtbar. Ein Velounfall ist uns deswegen gemeldet worden.	Wir setzen uns bei der Gemeinde dafür ein, dass diese Situation sicherer wird. Kriens ist seither am Abklären.
Luzern Taubenhausstrasse, Schwellen auf der Fahrbahn	Diese Schwellen waren für Velos gefährlich hoch.	Bei Leitungsarbeiten in der Strasse wurden auf unsere Anregung hin die Schwellen weniger hoch ausgeführt.
Die Gemeinde Zell plant Radweg Richtung Gettnau	Das Projekt sieht eine «eckige» Linienführung vor.	Wir machen dagegen Einsprache und fordern eine fahrbare Radführung. Das Projekt ist vorderhand «auf Eis gelegt».
Rothenburg, Chlewaldstrasse	Die Gemeinde plant einen Rad-Gehweg, der aus unserer Sicht viel zu schmal ist.	Mit einer Einsprache möchten wir erwirken, dass der Rad-Gehweg normgerecht ausgeführt wird. Leider haben wir mit unserem Anliegen keinen Erfolg.
Kriens Mattenhof, Bebauung Pilatus-Arena	Die Gemeinde lädt uns zum Mitwirkungsverfahren ein.	Gemeinsam mit dem VCS verfasst Pro Velo eine Eingabe.
Luzern Littau, Cheerstrasse	Die Stadt lädt uns zu einer Stellungnahme zur Planung dieser Strasse ein.	Aus Velosicht weist die Planung grosse Mängel in Bezug auf den Veloverkehr auf. Mit Nachdruck weisen wir darauf hin.
Rothenburg Bertiswilstrasse, Knoten Eschenbachstrasse	Der Kanton plant einen Kreisel. Wir machen eine Einsprache, weil wir für den Velostreifen eine «sanftere» Einfahrt in den Kreisel möchten.	Der Kanton steigt auf unser Anliegen ein und passt die Planung an.
Gemeinde Emmen	Wir wünschen bei der Gemeinde einen regelmässigen Austausch zu Velothemen.	Pro Velo trifft sich jährlich zwei bis drei Mal mit den Behörden zur Besprechung aktueller Velothemen.
Gemeinde Ebikon	Ein Mitglied der Planungsgruppe entdeckt ein Velofahrverbot, das nie amtlich verfügt wurde.	Das Mitglied wird bei der Gemeinde vorstellig und verlangt die Entfernung des Verbots. Die Behörde klärt ab.
Dagmersellen Autobahnanschluss	Das ASTRA baut den Autobahnanschluss in Dagmersellen um. Während der Bauzeit ist eine Umleitung für den Velo- und Fussverkehr nötig.	Wir werden vom ASTRA zu einer Stellungnahme für die provisorische Radführung eingeladen. Diese nehmen wir dankend an und teilen unsere Einschätzung und Fragen mit.
Luzern Zürichstrasse, Abzweigung Fluhmattweg	Der Randstein ist zu hoch, weshalb an dieser Stelle immer wieder Radfahrende stürzen.	Wir melden dies dem Tiefbauamt der Stadt Luzern. Dieses nimmt sich dem Problem an.
Luzern Friedhof Staffeln, Reussbühl	Ein Veloabstellplatz fehlt gänzlich.	Wir melden dies der Stadt Luzern und hoffen, dass ein gedeckter Velounterstandgebaut wird.
Horw Ringstrasse, Radweg Unterführung Bahngeleise	Ein Fussgängerabgang am nördlichen Ende der Perrons beim Bahnhof Horw führt direkt auf den Radweg. Wir sind der Meinung, dass dieser Abgang nach dem Umbau des Bahnhof Horw geschlossen werden könnte und intervenieren beim Kanton.	Nach Ansicht von Kanton und Gemeinde Horw muss der Personenabgang bestehen bleiben. Sie haben das Gefahrenpotential erkannt. Nach einer in Auftrag gegeben Untersuchung der Situation werden in naher Zukunft Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit realisiert.

Nicht eintreten

Statusbericht unserer gerichtlichen Einwendung zum Bürer Kreisverkehr.

Drei natürliche Personen aus dem Umfeld von Pro Velo Unterwalden, des VCS und Pro Velo Unterwalden selbst, haben im Frühjahr 2019 den Gang vor das Verwaltungsgericht des Kantons Nidwalden gewagt und gegen die geplante Bauausführung des Kreisverkehrs geklagt.

Der Grund war, dass das Baudepartment den ursprünglich 2.5 Meter breiten Kombiweg nur noch 2 Meter breit bauen wollte. Dieser Beschluss wurde nach der Auflage und den Einspracheverhandlungen gefasst, ohne die Pläne noch einmal neu aufzulegen. Der Kanton stellte sich auf den Standpunkt, dass diese Verschmälerung nicht wesentlich sei und deshalb ohne eine Neuauflage beschlossen werden dürfe. Eigentlich eine beschämende Aussage, wenn man die kantonseigenen Richtlinien betrachtet, die eine optimale Breite von 3.5 m für solche Langsamverkehrswege vorsieht.

Nach über 10 Monaten Verfahrenslaufzeit hat das Verwaltungsgericht nun entschieden und mitgeteilt, dass es auf die Beschwerde nicht eintreten wird. Pro Velo Unterwalden und der VCS haben nun bis zum 20. Januar 2020 Zeit, eine mit einem ziemlich grossen Geldbetrag versehene Begründung beim Gericht anzufordern. Ob und wie es weitergeht, werden die beiden Vorstände nach dem Eintreffen der Begründung beschliessen. ■

Thomas Beck

Inserat

Sa. 21. März 20

Nationalquai

beim Musikpavillon Luzern

Sie bringen uns Ihr gutes Stück (Velo, Tandem, Kindervelo, Anhänger, Zubehör) und bestimmen den Verkaufspreis, wir organisieren den Verkauf.

Annahme + Besichtigung der Velos
8.30 bis 11.30 Uhr
keine Reservation möglich

Verkauf der 500 Occasionsvelos
13.00 Uhr für Mitglieder mit Ausweis
13.30 bis 16.00 Uhr für alle

Nächste Velobörse: Sa. 12. Sept. 2020

PRO VELO LUZERN

041 370 90 90 | www.proveloluzern.ch

velafrica Mobilität mit Perspektiven

velokurier LUZERN ZUG

VELOPLUS AUSRÜSTUNG FÜR ABENTEUER

Kurse und Workshop im Velociped

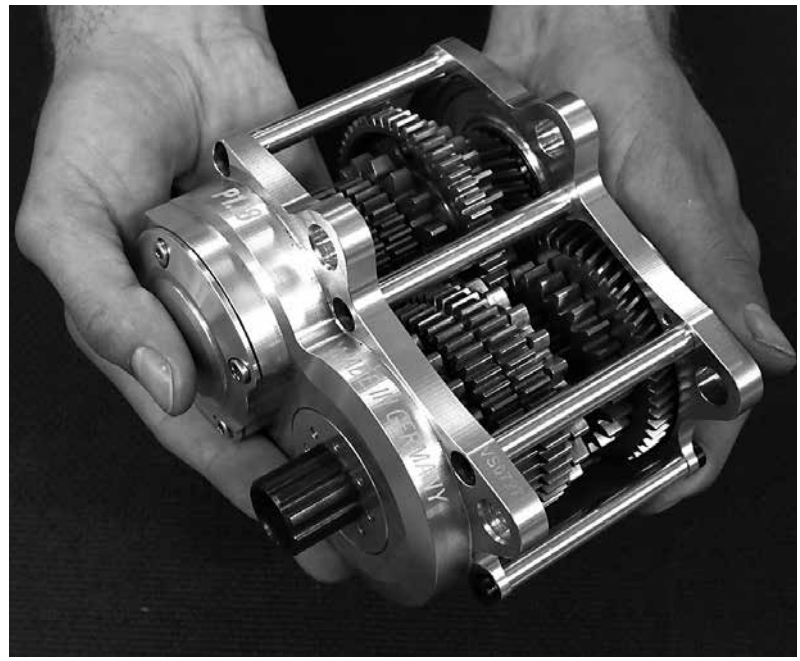
Die Velowerkstatt Velociped führt zu Beginn des Jahres einige Kurs und Workshops für interessierte Velofahrer durch.

Freitag 6. März, 19.30 Uhr: Pinion-Workshop
Pinion erklärt die Technik des Velo-Getriebes und zeigt wie man die einfachen Wartungsarbeiten selber durchführen kann. Eintritt frei, Anmeldung nicht nötig

Donnerstag 19. März, 19.00 Uhr: Reparaturkurs
Du lernst einen Platten selber flicken und die einfachsten Wartungsarbeiten an den Scheibenbremsen selber machen. Fr. 40.–, bitte anmelden

Donnerstag 26. März, 19.30 Uhr: Trend-Workshop Elektrovelo
Alles über die verschiedenen Motoren, Unterstützungskraft, Akku-Technik und -Grössen. Hintergrundinformationen für Interessierte, die sich überlegen eine neues Elektrovelo zu kaufen. Eintritt frei, Anmeldung nicht nötig

Mehr Informationen
Velociped, Kriens, 041 329 10 50, www.velociped.ch



In eigener Sache

Optimierung des Zeitschriften-Versandes.

Pro Velo Luzern versendet jeweils das Velojournal zusammen mit dem Regionalteil «Velinfo» fünf Mal pro Jahr. Zusätzlich gelangt Mitte Jahr ein «E-Bike Spezial» an alle Mitglieder von Pro Velo.

Es haben uns im vergangenen Jahr Anfragen erreicht von Mitgliedern, die auf das E-Bike Spezial und/oder auf das Velojournal verzichten möchten. Wir nehmen dieses Anliegen auf.

Ohne Meldung an uns erhalten Sie weiterhin alle Ausgaben.

Falls Sie eine Anpassung machen möchten, teilen Sie der Geschäftsstelle Ihren Wunsch mit:

- Ich möchte kein E-Bike Spezial erhalten
- Ich möchte kein Velojournal erhalten (Sie erhalten weiterhin den Regionalteil Velinfo)

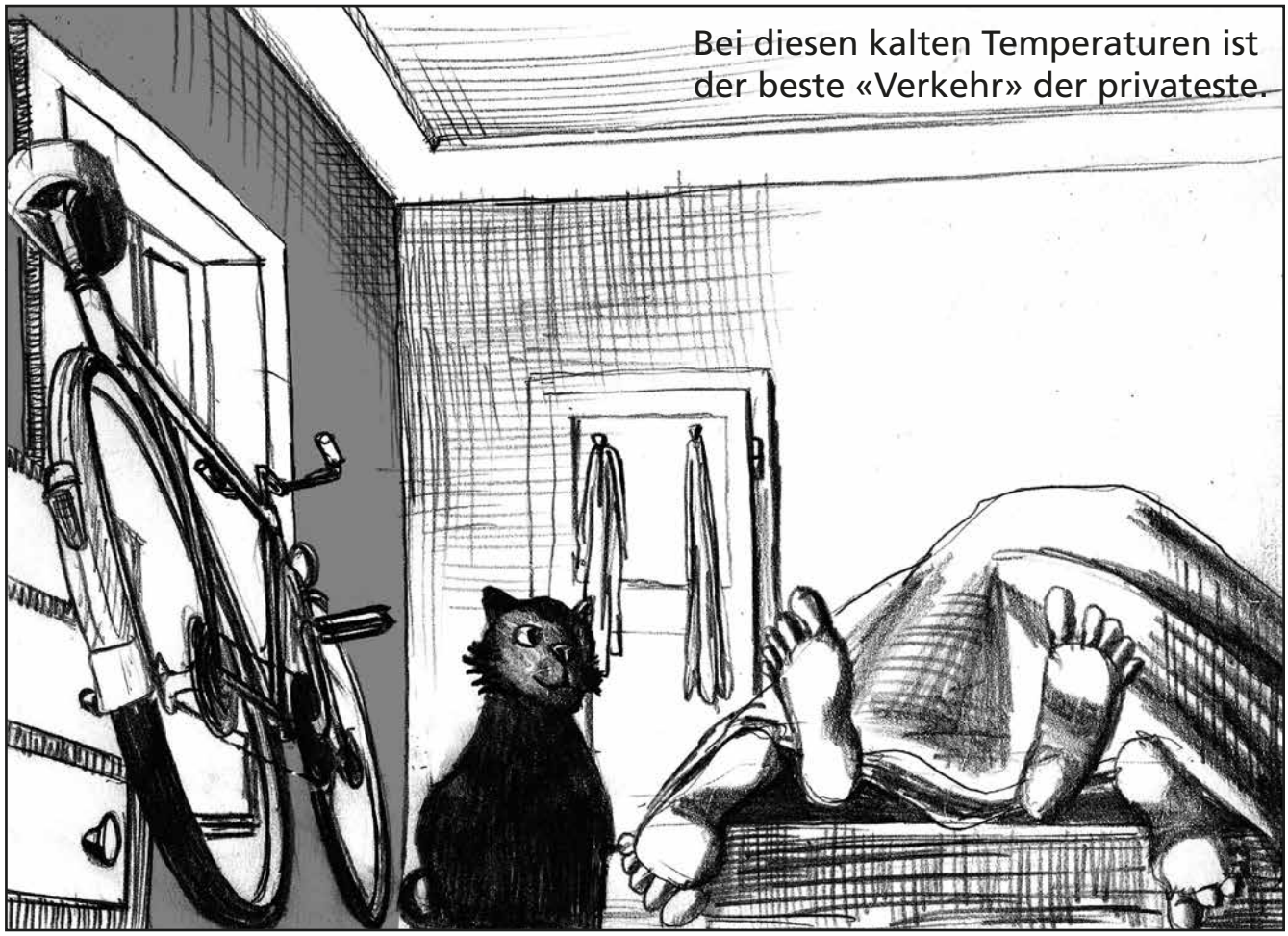
Geschäftsstelle Pro Velo Luzern:
info@proveloluzern.ch, Tel. 041 370 90 90

Impressum

Velinfo Nr. 01, Januar 2020
Auflage: 2150 Exemplare
Herausgeberin/Inserate
ProVelo Luzern, Pf 3602, 6002 Luzern
Telefon: 041 370 90 90
E-Mail: info@proveloluzern.ch
Internet: www.proveloluzern.ch
Redaktion
Markus Kuhn, Telefon: 041 320 68 65
E-Mail: velinfo@proveloluzern.ch
Fotos: Thomas Scherer, Korintha Bärtsch, Marius Graber, Arthur Häberli, Thomas Beck
Karikatur: Tiemo Wydler
Satz und Druck
Gegendruck GmbH, 6003 Luzern
Telefon: 041 360 82 70
E-Mail: gegendruck@rat.ch
Redaktionsschluss
Velinfo 02_20: 3. März 2020

Agenda Pro Velo Luzern

Velobörsen:	21. März und 12. September
Mitgliederversammlung:	29. April (im Velocipes, Einladung folgt im Velinfo 2)
Velofahrkurse:	zwischen April und Sept. (Termine Ende Februar unter www.velokurs.ch)
Veloalltagwoche:	2. bis 6. Juni
Velonacht:	6. Juni

Agenda Pro Velo Unterwalden

GV in Sarnen	29. Januar
Velobörse Sarnen	21. März
Velobörse Stans	28. März
Velofahrkurs Stans	2. Mai
Velofahrkurs Sarnen	16. Mai